

## Medienmitteilung

22.05.2012

---

Thema	Parolen für die Abstimmung vom 17. Juni
-------	---

---

Für Rückfragen	Thomas Maier, Mob: 078 652 06 50
----------------	----------------------------------

---

Absender	Grünliberale Kanton Zürich Tel : 044 701 24 00 email : <a href="mailto:zh@grunliberale.ch">zh@grunliberale.ch</a> , Website : <a href="http://www.zh.grunliberale.ch">www.zh.grunliberale.ch</a>
----------	--

---

Datum	22. Mai 2012
-------	--------------

**Der kantonale Vorstand der Grünliberalen Kanton Zürich hat in seiner letzten Sitzung die noch offenen Parolen zu den kantonalen Abstimmungen zum Verkehrsabgabengesetz, zum Steuergesetz (Nachvollzug der Unternehmenssteuerreform II) und zur kantonalen Volksinitiative „Der Kunde ist König!“ sowie den drei nationalen Vorlagen gefasst.**

### **Ja zum neuen Verkehrsabgabengesetz**

Das heutige Verkehrsabgabengesetz stammt aus dem Jahr 1966 - nach über vierzig Jahren ist es dringend nötig, das VAG zu revidieren und ökologischer auszugestalten. Die Neuregelung der Bemessungsgrundlage für die Motorfahrzeugsteuer legt ein grösseres Gewicht darauf, in welchem Ausmass die Fahrzeuge die Infrastruktur und die Umwelt belasten. Es werden zudem Anreize zum Kauf eines ökologischen Fahrzeuges gesetzt: Wer ein umweltfreundliches Auto fährt, erhält einen – allerdings zeitlich befristeten – Rabatt. Zentral für die Grünliberalen ist, dass die Gesamteinnahmen durch das neue Verkehrsabgabengesetz weder zu- noch abnehmen, d.h. gesamthaft wird der Kanton gleich viel Geld einnehmen wie heute. Eine Kopplung an die Teuerung konnte erfolgreich verhindert werden. Für Gewerbetreibende, die auf grössere Autos angewiesen sind, um ihren Beruf ausüben zu können, wurden sinnvolle Ausnahmen geschaffen. Das neue Verkehrsabgabengesetz ist also ein kleiner, aber dennoch wichtiger Schritt in die Richtung einer verursachergerechten Ausgestaltung der Verkehrspolitik. Gerne wären die Grünliberalen noch weiter gegangen in diese Richtung, was leider im Kantonsrat nicht mehrheitsfähig war. Das Referendum der Minderheit, der bereits diese kleinen Schritte zu weit gehen, lehnen die Grünliberalen aber klar ab.

### **Ja zur Anpassung im Steuergesetz**

Bei der Abstimmung zum Steuergesetz geht es um die kantonale Umsetzung der Unternehmenssteuerreform II des Bundes. Der Kanton hatte diesbezüglich einen gewissen Spielraum, welchen der Kantonsrat mit Unterstützung der Grünliberalen in einem sinnvollen Umfang wahrgenommen hat. Neben diversen Vereinfachungen im Steuersystem und Erleichterungen vor allem für KMU's ist ein zentraler Punkt, dass Unternehmen in Zukunft ihre Gewinnsteuern den Kapitalsteuern anrechnen lassen können. Nicht Teil dieser Abstimmung im Kanton Zürich ist der Teil der Unternehmenssteuerreform, die auf Bundesebene im Nachgang zur nationalen Abstimmung für grossen Wirbel gesorgt hatte, weil der Bund seine Steuerausfallprognosen nach der Abstimmung massiv nach oben korrigieren musste. Da es sich dort um übergeordnetes Recht handelt, musste der Kanton Zürich, wie alle Kantone, diesen Teil bereits umsetzen und hatte diesbezüglich keinerlei Spielraum.

Die nun zur Diskussion stehende steuerliche Entlastung stärkt vor allem die KMU und damit den Wirtschaftsstandort Zürich im interkantonalen und internationalen Vergleich.

### **Nein zur Volksinitiative „Der Kunde ist König“**

Die FDP-Initiative verlangt, dass Ladenbesitzer selber entscheiden können, ob sie ihre Geschäfte auch nachts und an Sonntagen offen halten wollen.

Die glp-Fraktion hat grundsätzlich Sympathien für das Anliegen. Eine Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten widerspricht aber Bestimmungen im eidgenössischen Arbeitsgesetz. Die Initiative kann also gar nicht umgesetzt werden, weil übergeordnetes Recht die Arbeit an Ruhetagen grundsätzlich verbietet. Vor einer solchen Initiative wäre also eine Neuregelung auf Bundesebene nötig. Die Grünliberalen wollen der Bevölkerung keinen Sand in die Augen streuen und etwas versprechen, das nicht eintreffen wird bei Annahme einer Vorlage. Aus diesem Grund lehnen die Grünliberalen die VI ab. Entsprechend wird die glp aber auf nationaler Ebene prüfen, welche sinnvollen Lockerungen der Ladenöffnungszeiten ohne ökologisch unerwünschte Folgen möglich sind und diese auch dort unterstützen.

**In einer Übersicht empfehlen die Grünliberalen Kanton Zürich folgende Vorlagen zur Annahme, resp. Ablehnung:**

**Nationale Vorlagen**

- NEIN zur Initiative „Für die Stärkung der Volksrechte in der Aussenpolitik (Staatsverträge vors Volk)“
- JA zur Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (Managed Care)
- NEIN zur Initiative „Eigene vier Wände dank Bausparen“

Zu den einzelnen Begründungen mehr unter: <http://www.grunliberale.ch/abstimmungen.htm>

**Kantonale Vorlagen**

- JA zur Hauptvorlage A des Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes (SPFG), NEIN zur Variante B (Variante mit Zukunfts- und Stützungsfonds) und NEIN zur Variante C («Ja zum Schutz der PatientInnen und des Gesundheitspersonals»), Stichfrage: 2x Hauptvorlage A
- NEIN zur Volksinitiative „JA! Freie Schulwahl für alle ab der 4. Klasse“
- NEIN zur Kulturlandinitiative
- JA zur Anpassung im Steuergesetz
- NEIN zur Volksinitiative „Der Kunde ist König“
- JA zum neuen Verkehrsabgabengesetz